

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 27=47 (1881)

**Heft:** 1

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sind, und zugleich eine Art Staffage für die Schloß-  
fer und Gärten, die dadurch ein festlich gepuztes  
Aussehen erhalten. S.

**Taktische Aufgaben**, gestellt im Landwehr-Stabs-  
offiziers-Kurs 1879/80 von Johann Beck, k. k.  
Oberstlieutenant. Mit 1 Karte. Wien, 1880.  
Verlag von L. W. Seidel und Sohn. Gr. 8°.  
S. 79. Preis Fr. 2. 15.

Nach dem System des Oberst Hoze gibt der Herr  
Verfasser 29 verschiedene taktische Aufgaben, von  
welchen (wie wir dem Buch entnehmen) 21 im  
Terrain ausgearbeitet worden sind. Letzteres, „das  
Lösen taktischer Aufgaben im Freien“, ward, und  
wir glauben mit einigem Recht, als die einzig und  
allein richtige Art des Kriegsspiels bezeichnet; die-  
jenige, welche wahrhaften Nutzen gewähre und keine  
unnatürlichen Illusionen seitens der Arbeitenden  
verlange.

Die geringen Streitkräfte — meint der Verfasser  
— welche den Truppenoffizieren bei der Lösung  
taktischer Aufgaben zur Verfügung stehen, können  
nur auf dem Terrain, welches wir in der Natur  
vor Augen haben, richtig und dem Ernstfall an-  
nähernd angepaßt verwendet werden. Dabei ver-  
schmäht der Verfasser die Spezialkarte nicht, um  
die Truppen gegen entfernte, nicht sichtbare Orte  
in Marsch zu setzen und die Kriegslage zu präzi-  
sieren — aber auf dem Kampffeld angekommen, sagt  
Major Beck, hat die Karte ihre Schuldigkeit ge-  
than, sie muß zurücktreten vor dem persönlichen  
Augenschein, der nun die Entschlüsse hervorruft,  
welche die Aktion einleiten und durchführen. Nur  
nach der Karte arbeitend, thut der Offizier oft  
Dinge, die ihn entsetzen, wenn er hintenher die  
Strecke durchschreitet, auf der er gesündigt.

Der Verfasser vertritt ferner die Ansicht, daß  
die Lösung der taktischen Aufgaben keine Prüfung,  
sondern eine Schulung der Offiziere sein sollte.  
Wir können uns damit einverstanden erklären, in-  
sofern von dem ersten Unterricht die Rede ist;  
später wird die Art der Lösung der Aufgaben aber  
doch Anhaltspunkte für die Beurtheilung des Offi-  
ziers in Bezug auf taktische Befähigung abgeben  
müssen. — Allerdings wird ein kluger Lehrer, um  
sich selbst keine Blöße zu geben, sehr maßvoll in  
seinem Urtheil sein müssen.

Die dem Buch beigegebene Karte ist im Maßstab  
von 1 : 75,000 ausgeführt und stellt die Umgebung  
von Wien dar. Auf diesem Terrain werden auch  
die meisten Aufgaben der verschiedenen Beispiele  
gestellt.

Die Umgebung einer großen Stadt scheint zwar  
zur Stellung taktischer Aufgaben nicht besonders  
vortheilhaft, doch da der Kurs in Wien stattfand,  
ist es sehr begreiflich, daß das Uebungsterrain in  
der Nähe dieser Stadt gewählt wurde.

### Gedgenossenschaft.

(Ernennung.) Das Commando der XIII. Infanteriebrigade,  
welches in Folge des Uebertritts des Herrn Oberstbrigadiers Dietz-  
helm in die Landwehr erledigt ist, wird dem Herrn Oberstlt.

Georg Berlinger in Ganterwyl (Kanton St. Gallen), welcher  
dermalen das 25. Infanterie-Regiment commandirt, übertragen,  
und derselbe zugleich zum Oberst befördert.

(Ernennung.) An Stelle des verstorbenen Herrn Oberstlt.  
Bedovilla wird Herr Oberstlt. Felix Rusca in Locarno zum  
Commandanten des 32. Landwehr-Infanterieregimentes ernannt  
und an des Letztern Stelle zum Commandanten des 31. Regi-  
mentes Herr Oberstlt. Matth. Risch in Chur.

(Stellenausschreibung.) Infolge Rücktritts des hieherigen  
Inhabers ist die Stelle eines Instructors II. Classe bei den Ver-  
waltungstruppen neu zu besetzen. Es können nur Offiziere be-  
rückichtigt werden, welche befähigt sind, sowohl in deutscher als  
französischer und wenn möglich auch in italienischer Sprache  
Unterricht zu erteilen. Anmeldungen sind in Begleit der nöthi-  
gen Fähigkeitsausweise bis 3. Januar nächsthin dem Schweiz.  
Militärdepartement einzureichen.

(Ausschreibungen) vom eidg. Oberstegecommissariat: 6000  
Stück Divisalkarten. Eingabe bis 24. Jan. 1881. — Vom  
Waffenchef der Cavallerie: Druck und Einband von 2000 Exem-  
plaren Cavallerie-Exercier-Reglement. Eingabe bis 1. Januar  
1881.

— X (Der Rücktritt des Oberinstructors der Infan-  
terie.) Herrn Oberst Abraham Stöcker, gehört zu den schwersten  
Verlusten, welche die Armee im Laufe dieses Jahres erlitten hat.  
— Wir erfüllen nur eine Pflicht, wenn wir den Befehlen des  
Befehlshabers darüber Ausdruck geben.

Herr Oberst Stöcker hat die wichtige Stelle eines Oberinstruc-  
tors der Infanterie in der schwierigsten Zeit übernommen und  
mit großer Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue verwaltet.

Dem redlichsten Bestreben beseelt, das Beste der Armee zu  
fördern, hat er in der Zeit als die neue Militärorganisation zur  
Durchführung kam, in rastlosem Arbeiten und im Kampf mit  
zahllosen Schwierigkeiten, von denen der Fernstehende kaum eine  
Ahnung hat, seine Gesundheit zum Opfer gebracht.

Eine längere und schwere Krankheit veranlaßte Herrn Oberst  
Stöcker dieses Jahr eine längere Cur in Carlsbad zu machen  
und mag in ihm den Entschluß gereift haben, seine Stellung an  
der Spitze des Instructionscorps der Infanterie gegen eine ruhige-  
re, weniger aufreibende zu vertauschen.

Wenn wir den hochverehrten Offizier mit Bedauern von dem  
Posten, welchen er mit Ehren bekleidet, zurücktreten sehen, so  
freut es uns andererseits, daß die Armee einen ausgezeichneten,  
militärisch gebildeten und erfahrenen Truppenführer zurückbehält,  
welcher zu einer höhern Commandostelle berufen, dem Vaterland,  
wie wir hoffen, noch lange gute Dienste leisten wird.

— (Nischweizerischer Kavallerieverein.) Jahresbe-  
richt 1880. Der Bericht umfaßt den Zeitraum vom Morat  
Februar bis Ende November dieses Jahres. Der neue Vorstand  
sah es für angezeigt, die an der letzten Generalversammlung  
gefaßten Beschlüsse durch Circular sämtlichen Mitgliedern unse-  
res Vereins zur Kenntniß zu bringen, worin er dieselben gleich-  
zeitig aufforderte, für die Interessen des Nischweizerischen Kaval-  
lerievereins und der Kavallerie überhaupt auch fernernhin wieder  
einzustehen.

Durch Schreiben vom 12. Februar sprach der Vorstand im  
Namen des Vereines unserem hochverehrten Mitgliede Herrn  
Oberst Zehnder, Waffenchef der Kavallerie, den wärmsten Dank  
aus für dessen große Verdienste um die fortschrittliche Entwicklung  
unserer Waffe und gab dabei der Hoffnung Raum, daß dessen  
vortrefflicher Vorschlag bezüglich Abhaltung von Kavallerierekru-  
ten-Winterkursen sich bald verwirklichen möge, obschon er sich über  
die großen technischen und finanziellen Schwierigkeiten, welche  
dem Projekt des Herrn Oberst Zehnder entgegenstehen, vollkommen  
klar sei. Mit diesem Schreiben hat der Vorstand einem einstim-  
mig gefaßten Beschluß der letzten Generalversammlung Folge  
gegeben.

Am 25. Februar lief ein Schreiben des Herrn Waffenchefs, an  
den Präsidenten des Nischweizerischen Kavallerievereins gerichtet,  
ein, in demselben sprach Herr Oberst Zehnder dem Vereine sei-  
nen besten Dank aus für die ihm zu Theil gewordene Anerken-  
nung seiner Verdienste um die Kavalleriewaffe, wobei er beson-